

Sexus differentia latet.

Von kurz-eiförmiger, sehr breiter Gestalt, mehr oder minder schwärzlich braun, äusserst dicht mit goldgelben, glänzenden Härchen bekleidet.

Die Fühler sind gelbroth, die Keule kaum abgesetzt, das letzte Glied derselben etwas länger als das vorhergehende, abgestutzt oder stumpf zugespitzt. Der Kopf schwarzbraun, dicht und fein punktirt. Das Halsschild gross, beinahe noch einmal so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, breiter als die Basis der Flügeldecken, von da nach vorn allmählig verengt, äusserst dicht und ziemlich fein punktirt; der Hinterrand beinahe gerade abgeschnitten, kaum etwas ausgebuchtet, die Hinterecken rechtwinklig. Die Flügeldecken sind kaum um die Hälfte länger als breit, nach hinten allmählig verengt, ohne Spuren von Längsstreifen, äusserst dicht und fein querrunzlig punktirt. Die Vorderschienen an der Basis stark ausgebuchtet, nach der Spitze zu allmählig erweitert, am Aussenrande gekerbt, die Vordertarsen stark erweitert; die Hinterbeine einfach.

Diese Art scheint weit verbreitet, aber überall sehr selten zu sein; sie ist gesammelt: in Hessen (bei Cassel, von Riehl 2 Ex.); in Schlesien (von Grimm 2 Ex. unter einem Steine); im Thüringer Walde (bei Finsterbergen, von Kellner 1 Ex.); in Oesterreich (Hampe!); in Steiermark (Kahr!).

Verzeichniss

der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen
Microlepidoptera

von

P. C. Zeller, Oberlehrer in Glogau.

(Schluss.)

214. *Orn. guttiferella* (Linnaea II., S. 378.) Im Mai bei Ardenza und Salviano an Schlehensträuchern.

215. *Orn. caelatella* Z. (Linnaea II., S. 585.) Im Mai bei Montenero ein Männchen. [Ein schönes Männchen erhielt ich, angeblich aus Steyermark. Die Abweichungen sind folgende: Die Querlinie auf der Mitte der Vdfl. erreicht nur die Hälfte der Flügelbreite, und unter ihr liegt in der Falte ein kurzer, nach hinten verdünnter Längsstrich; der Vorderrandfleck hinter der Flügelmitte ist nicht viereckig, sondern länglich und am Vdrande verdünnt. Der röthliche Aferbusch wird von oben durch braungraue Haare verdeckt. — Dieser Art kommt sehr nahe: *Ornix interruptella* Zetterstedt Ins. lappon. 1009. 7. (*Oecophora* —: *fusca*, *alis anticis obscure aureis*, *fasciis tribus*, *harum duabus anticis integris*, *strigisque apicalibus quatuor argenteo-albis*, *fimbria in apice atra* — Var. b: *fasciis ala-*

rum albis omnibus subinterruptis, relictis tantum 6 seu in utroque margine 3 maculis albis). Ich erhielt von Boheman ein am 6. Juli in Lappland gefangenes Männchen zur Ansicht. Die Abweichungen von der in der Linnaea gegebenen Beschreibung sind folgende: Gesicht silberweiss, nach unten etwas grau; die obersten herabhängenden Schuppenhaare sind am reinsten weiss. (Taster wie bei *Caelatella*). Afterbusch nicht röthlich, sondern bleichgelb. Die Vdflügel haben statt des ersten Silberflecks auf der Falte eine vollständige, etwas nach aussen gekrümmte Querlinie. Die Querlinie auf der Flügelmitte ist über der Flügel falte sehr verdünnt, fast unterbrochen, darunter sehr verdickt. Der darauffolgende Vdrandfleck ist nicht eckig, sondern zugerundet und hängt senkrecht herab. Die 4 Vdrandhäkchen liegen nicht in gleichen Zwischenräumen, sondern das 2te und 3te sind weit getrennt. Unter der Flügelspitze liegt am Hrande ein Silberfleck, statt der Punktreihe. Franzen (beschädigt) blos braun (bei der steyrischen *Caelatella* liegen auf ihnen unter der Flügelspitze zwei zusammenfliessende schneeweisse Längswische). Im Innenwinkel ist ein kleines, silberglänzendes Dreieck.]

216. *Cosmopteryx pinicolella*. Ende April bei Montenero einigemal an Kiefern gefangen.

217. *Cosm. turdipennella*. Anfang Juni bei Pratovecchio an Pappelstämmen nicht selten.

218. *Cosm. Druryella* (*Drurella*) Fabr. Ent. Syst. 3, 2. pag. 327. 172. *Tinea Zieglerella* H. Fig. 306. *Cosmopterix* — Hübner. Cat. 424. *Cosmopteryx* — Z. Isis 1839. S. 210. — *Alis ant. atris, basi orichalcea, fascia media aurantiaca aurat-marginata, linea apicis coerulescenti-argentea*. Dieses, mit den herrlichsten Farben gezierte Thierchen, ist von Hübner sehr unvollkommen dargestellt; es ist in der Abbildung viel zu breitflügelig, mit zu kurzen Franzen, auf den Vdfl. mit grauer Basis, ohne die metallische Linie in der Flügelspitze, ohne goldglänzende Einfassung der zu dunkelrothen Binde. — Fabricius nennt die Binde mit Unrecht aurea und ihre Einfassung argentea; die basis alarum fusco-argentea lehrt, dass unsere Art, nicht die *Scribaella* gemeint ist. — Rückenschild und Kopf ganz metallglänzend, dunkel messingfarben. Fühler dünn und lang, gegen die Spitze gezähnel, mit langem, gegen die Spitze verdicktem Wurzelgliede, schwarz, am Wurzelgliede auf der Unterseite weisslich, glänzend; in einiger Entfernung vor der weissen Spitze ist erst ein breiterer, dann ein schmalerer weisser Ring. Taster lang, dünn, sichelförmig, bräunlichgelb, metallisch; das 2te Glied am Ende etwas verdickt; das Endglied von etwas mehr als halber Tasterlänge, feinspitzig. Beine glänzend braun; Hinterschienen aussen silberfleckig; alle Fussglieder mit silberglänzenden Spitzen. Htleib braungrau mit grauer Afterklappe des Männchens,

am Bauch weisslich, mit Silber- und Goldglanz. Vdflügel schmal, tiefschwarz, an der ganzen Basis in beträchtlicher Breite messingfarben, worauf erst die schwarze Grundfarbe in einer vorn erweiterten, fleckähnlichen Binde erscheint. Hierauf auf der Flügelhälfte eine goldene, öfters röthlich schimmernde Querlinie als Einfassung einer breiten, glanzlosen, orangeröthen, vorn sehr erweiterten Binde, die anwärts eine ebensolche, nur auf dem Vdr. in schneeweisse Farbe übergehende Querlinie als Einfassung hat. Beide Einfassungen haben zwischen sich und der Binde einzelne schwarze Schüppchen. Hierauf ist die Grundfarbe tiefschwarz bis ans Ende der Franzen der Flügelspitze. Bis in diese reicht eine etwaskrumme, verhältnissmässig dicke, metallische, gold-, silber-, bläulich oder lilafarbig glänzende Längslinie. Die schwärzlichgrauen Franzen werden gegen den Innenwinkel heller. Htflügel sehr schmal, linienförmig, an der Basis ein wenig breiter, grau, langfranzig. — Ganze Utseite braungrau; die Mitte der Vdfl. ist verloschen röthlich, und die Vdrandfranzen haben vor der Spitze einen weissen Wisch. — *Druryella* fliegt bei Copenhagen (Fabr.), in Schweden in Westrogothien nicht selten (Zetterstedt Ins. lapp. 1010. Obs. 1.), in Deutschland bei Dresden und Görlitz (v. Tischer), in der Grafschaft Glatz (Zebe!), am Probsthainer Spitzberge zu Anfang Juni nach Sonnenuntergang zwischen Himbeer- und Hopfengesträuch selten. Ob die von Mann in Italien gefangene *Zieglerella* (unter diesem Namen verzeichnete er die Art, ehe er die *Scribaella* unterschied), und die von Kollar im Vzchn. der niederöstr. Schm. S. 96 aufgeführte *Zieglerella* einerlei mit *Druryella* ist, weiss ich nicht; wahrscheinlicher gehört sie zu *Cosm. Scribaella* Heyden in lit.: *Alis ant. fuscis, ad basim striolis plumbeis, fascia media aurantiaca aurato-marginata, linea adhaerente in apicem perducta aurata.* Der *Druryella* sehr ähnlich, etwas grösser mit schmälern Vdflügeln. Rückenschild und Oberkopf dunkelbraun mit sehr feinen Silberlinien. Gesicht etwas metallisch grau. Taster silbergrau. Fühler wie bei *Druryella*. Beine weniger lebhaft weissgefleckt. Vdflügel nur gelbbraun, doch sehr dunkel. Die Basis ist nicht messingglänzend, sondern in der Grundfarbe; von der Schulter geht eine starkglänzende, zarte Bleilinie auf dem Vdrande, den sie aber sehr bald verlässt; sie hat die halbe Länge des Abstandes der Mittelbinde von der Basis; unter ihrer Spitze liegt eine eben solche, nur viel kürzere Linie dicht über der Längsfalte und mit ihr parallel unter derselben eine zweite. Die Mittelbinde ist nach vorn weniger verengt; ihr der Flügelmitte zugewendeter Rand hat einen tiefschwarzen Punkt an der goldglänzenden Einfassung; an ihrem Aussenrande liegen als Einfassung zwei einander sehr nahe kommende goldglänzende, einwärts schwarz gesäumte Gegenflecke; der des Vdrandes ist auf den Franzen weisslich. Zwischen beiden Gegenflecken, in der

Hälfte der Flügelbreite, kommt eine orangefarbene Verlängerung hervor (die der *Druryella* ganz fehlt), welche sich zu der silberglänzenden Längslinie fortsetzt. Auf der Utseite der Vdfl. ist in den Vdrandfransen ein sehr verloschener, weisslicher Wisch. — Das Exemplar ist männlich und wurde mit mehreren im Wiener Prater gefangen. — An diese Art schliesst sich *Cosm. Lienigiella* Z. (*Isis* 1846. S. 298.) näher an als an *Druryella*.]

219. **Cosm. argyrogrammos* Z. (*Isis* 1847. S. 37 und S. 889). — *Gracilaria Goldeggiella* FR. in lit. — Mitte Mai bei Pisa und Ardenza; sie flog bei Sonnenuntergang auf Hutweiden. Herr v. Goldegg entdeckte sie im Jahr 1801 im Juni auf den Hirschaufen im Wiener Prater

220. **Cosm. Ledereriella* Mann nov. sp. Vom 1.—26. Mai bei Livorno und Posignano selten, flog früh am Morgen auf *Tamarix* am Meere. [*Cosm. Ledereriella*: capite exalbido, palpis albidis nigro maculatis, alis ant. ochraceis antice fusco-pulverosis, litura fusca in apicem usque perducta. Grösse der *Druryella*. Rückenschild und Kopf hell beingelb. Fühler mässig lang, gegen die Spitze gezähnel, weisslichgelb, fein braungeringelt, am Enddrittel mit breitem braunen Ringen; das Wurzelglied etwas dick, auf der Rückenseite bräunlich. Taster länger als der Thorax, sichelförmig, dünn, weisslich, am Ende des 2ten Gliedes schwarz; das Endglied hat 2 schwarze Ringe und eine solche Spitze. Beine seiden glänzend, schmutzig gelblichweiss, aussen an den Füßen schwarzfleckig; die 4 hintern Schienen sind aussen schwarzbraun; in der Mitte und an der Spitze weisslich; die Hinterschiene auf der Rückenschneide langhaarig. Htl. dunkelgrau mit gelblichgemischtem Aftersbusch. Vdflügel ziemlich schmal, im Grunde hell ochergelb, am Vdrande von der Basis aus auf $\frac{2}{3}$ der Flügellänge durch sehr feine braune Stäubchen verdunkelt. Ein solcher Streif geht vom Innenwinkel aus, etwas gekrümmt und sich erweiternd bis in die Flügelspitze, wo er sich in der dunkeln Bestäubung verliert, welche auch die Franzen der Spitze überzieht. Die übrigen Franzen sind hellbräunlichgrau. Htlfl. sehr schmal, linienförmig, grau, langfranzig. Utseite bräunlichgrau; die Franzen der Vdflspitze dunkelbraun umzogen. — Die Art ist zu Ehren des Herrn Lederer in Wien, eines fleissigen und wissenschaftlichen Lepidopterologen, benannt worden.]

221. *Elachista pontificella*. Anfang Juni bei Pratolino an Berglehnen nicht gar selten.

222. *El. testaceella* H. 326 (*Isis* 1839. S. 211. und S. 340.) Ende März bei Stia von Ulmen geklopft, selten.

223. *El. rhamniiella*. Mitte Mai bei Livorno an Zäunen 5 Exemplare.

224. *El. putripennella*. Anfang Juni bei Pratovecchio einigemal an Maulbeerbäumen.

225. *El. Raschkiella*. Ende Mai bei Pisa an Brombeerhecken bei Sonnenschein Nachmittags 4 Exemplare.

226. *El. gibbiferella*. Am 19. Mai bei Pisa an Eschen in den Nachmittagsstunden 2 Exemplare.

227. *El. miscella* S. V. Hübn. 273. Ende Mai bei Ardenza auf der Hutweide selten.

228. *El. ietella*. Mitte Juni bei Pratovecchio auf dem Gebirge im Grase 10 Exemplare.

229. **El. Heydeniella* FR. Beitr. Taf. 88, Fig. 1. S. 256. Am 19. und 20. Mai bei Pisa in den Sümpfen; sie flog in den Nachmittagsstunden an den Blüten einer *Erica*, an denen sie sich auch begattete.

230. *El. Roesella*. Ende April am Seethor von Livorno in einem Küchengarten einige Exemplare.

231. *El. festaliella*. Am 19. Mai bei Pisa in den Sümpfen an Brombeergesträuch einige Exemplare.

232. *El. aeratella*. Mit 230 auf Gras 5 Exemplare.

233. *El. Langiella*. Im April bei Livorno mehrmals um Schlehdorn. [Dies kann nur Zufall sein, da die Raupe auf *Epilobium hirsutum* lebt. S. Schläger's Berichte des lepidopt. Tauschvereins S. 221.]

234. *El. quadrella*. Anfang Juni im Park von Pratinolo 2 Exemplare.

235. *El. albifrontella*. Anfang Mai bei Pratovecchio an Erbstämmen 3 Exemplare.

236. **El. griseella* FR. in lit. Anfang Mai bei Ardenza und Salviano auf Feld- und Wiesenrändern gemein. [*El. griseella*: thorace fusco-griseo, capite postice fusciscenti-griseo, epistomio albido, palpis albidis, externe fusciscentibus; al. ant. latiusculis griseo-fuscis, fascia media curvula male determinata maculisque duabus posticis oblique oppositis minus distinctis albidis. Mas. Oecoph. *griseella* Dup. Suppl. IV., p. 336 pl. 78, Fig. 4. — Cat. pag. 367. — Beträchtlich grösser als *Nigrella*, wie eine grössere männliche *El. pollinariella*. Rückenschild braunstaubig mit durchschimmerndem Weiss, besonders am Ende der Schulterdecke. Kopf etwas unrein weiss, auf dem Hinterkopf mehr oder weniger dicht bräunlichgrau bestäubt. Fühler ziemlich dick, graubraun mit lichtern Ringen. Taster weiss wie das Gesicht, auswärts gebräunt; Endglied spitz, von etwas weniger als halber Tasterlänge. Beine dunkelbräunlich, schmutzig gelblich-weiss verloschen gefleckt, am verloschensten die helleren Hüftbeine; Hüftschienen zusammengedrückt, langhaarig. Hinterleib dunkelgrau mit starkem, lehmgelblichem Afterbusch. Vorderflügel ziemlich breit, hinten erweitert, graugelbbraun, unter der Loupe mit sehr reichlichen braunen Stäubchen bedeckt, unter denen die weissliche Farbe als Pünktchen hervorscheint. Dicht vor der Flügelmitte

ist eine weissliche, nicht sehr breite Binde, fast senkrecht gestellt, ziemlich gerade, an der Mitte hinten etwas erweitert, ohne scharfe Begrenzung, doch nach hinten ein wenig deutlicher gegen die Grundfarbe abstechend als nach der Flügelbasis hin. Im Innenwinkel ist ein verloschener, weisslicher, undeutlich umgrenzter Fleck von veränderlicher Grösse. Etwas hinter ihr, der Flügelspitze merklich näher als der Binde, ist ein am Vdrande hängender, weisslicher Fleck, der sich abwärts verlängert und mit der Spitze dem Hrande nahe kommt. Auf die grauen Franzen reichen die braunen Punkte der Grundfarbe weit hinein, und hinter ihrer Mitte zieht von der Spitze herunter eine aus braunen Punkten gebildete Linie, die unter der Mitte des Hrandes aufhört. Htflügel breit lanzettförmig, zugespitzt, dunkelgrau; die Franzen schimmern an der Basis sehr schwach gelblich. — Utseite braungrau; die Franzen der Vdfl. schimmern überall, besonders lebhaft am Hrande, die der Htfl. schwächer, und nur am Hrande, auf ihrer Basis gelblich. — Das Weibchen kenne ich nicht. — Griseella, von Mann entdeckt, fliegt bei Wien im Mai und Juni im Grase kleiner Gehölze. Duponchels Abbildung zeigt die 2 hintern Gegenflecke in eine Binde vereinigt, die nahe am Hrande läuft. Wie er aus dieser Art eine *Oecophora* machen konnte, ist schwer erklärlich.]

237. **El. arundinella* FR. in lit. Zu Anfang Mai bei Pisa auf Binsen Abends nur selten. [*Ela ch. arundinella*: thorace fusco, capite cinereo nitido, palpis nitidulis, albidis, externe fusciscentibus; alis ant. longiusculis, fuscis, fascia media obsoleta maculisque duabus oppositis posticis albidis. Mas. — *Ela chista arundinella* Dup. Supplem. IV., p. 471 pl. 86, Fig. 7? — Catalogue pag. 377? — Noch grösser als *El. griseella*, langflügeliger mit viel dichterem und dunklerem, mehr ins Schwärzliche gemischter Färbung, hauptsächlich ausgezeichnet durch den ziemlich lebhaft glänzenden, hellgrauen Kopf, den sie nur mit der unten erwähnten *Ela ch. humilis* gemein hat. Fühler einfarbig braun. Taster bräunlich, etwas glänzend, auf der obern Seite weisslich; Endglied spitz, etwas kürzer als der halbe Taster. Beine glänzend, bräunlich, verloschen weisslich gefleckt; Htheine mehr grau, an den Schienen langhaarig. Afterbusch schmutzig gelblichweiss. Vdflügel ziemlich gestreckt, braun ins Schwärzliche, auf der Mitte mit einer sehr verloschenen, weisslichen, ziemlich senkrechten Binde, welche über der Falte verengt, und so fast in zwei Gegenflecke aufgelöst ist. Im Innenwinkel ist eine helle, weissliche, mehr auf die Franzen ausgedehnte, fleckartige Stelle. Der Flügelspitze näher als der Mittelbinde hat der Vdrand einen weissen, nicht scharf begrenzten Fleck, dessen Spitze gegen den Hrand gerichtet ist; er ist reiner weiss als die Binde. Um die Spitze herum haben die grauen Franzen braune Schüppchen, und

auf ihrer Hälfte geht eine nach aussen gekrümmte, aus braunen Schüppchen bestehende Linie herab, die vor der hellen Stelle des Innenrandes aufhört. Htflügel lanzettförmig, schmaler als bei *Griseella*, dunkelgrau; Franzen am Htrande mit breit gelblich schimmernder Basis. — Auf der bräunlichgrauen Utseite haben die Franzen am Htrande eine gelblich schimmernde Basis, an den Htfl. breiter als an den Vdfl.; bei letztern sind die Vdrandfranzen mit einem deutlichen, gelblichweissen Wisch vor der Flügelspitze gezeichnet. — Das Weibchen kenne ich nicht. Mann fand diese Art bei Wien im August selten im Prater. Duponchels Abbildung zeigt keine Spur der Mittelbinde und die 2 Gegenflecke kaum kenntlich; ob sie wirklich zu unserer Art gehört, ist daher sehr bedenklich. — Der *Arundinella* am nächsten steht *Elachista humilis* Z. in lit.: thorace fusco, capite cinereo nitido, palpis nitidulis cinereis, externe fusciscentibus; alis ant. longiusculis, fuscis, maculis duabus oppositis posticis albidis. Sie ist noch etwas grösser als *Arundinella*, sonst ihr in allem gleich; nur die Taster sind auf der obern Seite grau, nicht weisslich, und auf den Vdfl. fehlt die Mittelbinde gänzlich; auch ist der helle Wisch auf der Utseite in den Franzen mehr verdunkelt. — Auch von dieser Art kenne ich das Weibchen nicht. Sie ist bei Glogau selten, wo sie in der 2ten Hälfte des Mai im Grase sunpfiger Erdgehölze und auf feuchten Wiesen fliegt. — Auch in Mecklenburg kommt sie vor.]

238. † *El. nigrella*. Anfang April bei Salviano auf Grasrändern nicht selten.

239. *El. Pfeiferella*. Anfang Mai bei Antignano und Riparbella einzeln an Schlehenhecken.

240. *El. nobilella*. Am 19. Mai bei Pisa zwischen jungen Kiefern im Grase 2 Exemplare.

241. *El. cinetella*. Anfang Mai bei Pisa an Eschen selten. [*Elachista cinetella*: alis anterioribus angustulis, fusco-nigris, fascia media ciliisque apicis externe cum capillis palpisque albis; antennis fusco canoque annulatis. Etwas grösser als *El. arundinella*. Rückenschild dunkelbraun. Kopf ganz weiss. Fühler braun, ziemlich deutlich weissgrau geringelt. Taster von Rückenschildslänge, sichelförmig, dünn, spitz, weiss, aussen bräunlich angeflogen. Beine bräunlich mit weisslichen Flecken; Htbeine auf der Innenseite etwas glänzend, gelblichweiss, an den Schienen langhaarig. Htleib dunkelgrau, am Bauche glänzend weisslich; Afterbusch hellgrau. Vdflügel verhältnissmässig gestreckt, dunkelbraun, besonders nach hinten grobschuppig. Auf der Mitte ist eine weisse Binde, ziemlich breit, fast gerade und senkrecht, einwärts schärfer begrenzt als nach aussen. Franzen hellgrau, um die Flügelspitze braunschuppig; hinter ihrer Hälfte geht eine aus braunen Schüppchen gebildete Linie herab, die an

der Mitte des Htrandes verschwindet; hinter dieser Linie sind sie weiss. Htflügel lanzettförmig, lang zugespitzt, grau, langfranzig. Ganze Utseite bräunlichgrau, kaum in der Gegend der Binde etwas heller; Franzen der Vdflspitze aussen weisslich. — Bei Glogau selten. Diese Art gilt mir als Linne's Phal. cinctella Faun. 357. 1380: *alis nigris, superioribus fascia lineari argentea transversa*. Hab. in populo? Joh. Alströmer. Magnitudo culicis. *Alae superiores oblongae, atrae, in medio fascia nivea. Inferiores setaceae, ciliares. Antennae albo undulatae [leg. annulatae]*. Der weisse Kopf und die weisse Franzenspitze sind nicht erwähnt; auch hat meine Art nur eine fascia alba. Ich weiss aber keine Art, auf welche die *alae inferiores setaceae* besser passten, nach denen an *Gelechia vorticella* etc. nicht gedacht werden darf. Duponchel hat eine *Lita cinctella* Zell. sec. Parreyss Suppl. IV., pag. 332. pl. 77. f. 14, die kaum zu meiner Art gehört. Bei ihr ist die Binde breit, nach aussen convex, daher mit concaver Innenseite und aussen mit einem stumpfen Zahn (statt du côté interne l. m. zufolge der Figur du côté externe). Von den weissen Franzen an der Flügelspitze wird geschwiegen, vielleicht nur wegen oberflächlicher Untersuchung. Die Abbildung ist fehlerhaft, indem sie Kopf und Taster braun zeigt gegen die Angabe des Textes; auch haben die Fühler über welche die Beschreibung schweigt, keine Ringe. — Eine zweite *Lita cinctella* in demselben Suppl. IV., p. 286; pl. 74 Fig. 8, gehört zu den Gelechien. — Meiner *Elach. cinctella* nahe stehen: 1, *Revinctella* Z. (*vinctella* in lit.) mit spitzerer Vdflspitze, grader, auf beiden Seiten scharf begrenzter, am Innenrande etwas erweiterter weisser Binde, hellen Htrandfranzen mit brauner Linie um die Flügelspitze, rein weissem Kopf und weissen Schulterdecken — aus Croatien. 2, *Megerlella* Steph. Stainton Cat. brit. Tin. p. 27. mit gelblichweisser, gekrümmter Binde der Vdfl.

242. **El. gangabella* FR. in lit. Anfang Mai bei Pisa einigemal an Ulmen. [*Elach. gangabella*: *capite, antennis palisque (superne canis) fuscis; alis ant. latiusculis fuscis, striga media rectiuscula in maculam dorsalem ampliata flavida*. Grösse der *Griseella*, Flügel noch etwas breiter. Rückenschild und Kopf braun, letzterer glänzt im Gesicht ein wenig. Fühler braun, ungeringelt. Taster nicht ganz von Rückenschildslänge, etwas gebogen, spitz, braun, obenaufschmutzig weissgrau. Vdflügel schwärzlich braun, auf den einfarbig grauen Franzen liegen um die Spitze dunklere grobe Schüppchen. Auf der Flügelmitte ist eine sehr wenig einwärts geneigte, fast gerade, glanzlose, hellgelbe Querlinie, nicht scharf begrenzt, unter der Falte zu einem Innenrandfleck erweitert. Htfl. ziemlich breit, lanzettförmig zugespitzt, dunkelgrau. Ganze Utseite matt baungrau. Mann traf diese Art

auf dem Schneeberg im Juni selten. Ihr am nächsten steht die folgende.]

243. **El. chrysodesmella* Z. nov. sp. Zu Anfang Mai bei Pisa an jungen Eichen. [*El. chrysodesmella*: *antennis fuscis, epistomio palpisque cinereis, nitidulis; alis ant. latiusculis nigro-fuscis, fascia media flavida nitidula in dorso ampliata.* Etwas kleiner als die vorige. Kopf braun, im Gesicht glänzend grau. Taster unten dunkelgrau, oben weissgrau, etwas glänzend. Bauch grau. Vdflügel tief schwarzbraun, in der Mitte mit einer hellgelben, etwas glänzenden, senkrechten, nach vorn sanft verschmälerten Binde. Franzen um die Spitze schwarzbraun, schuppig; auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge wird der beschuppte Raum durch eine nach aussen gebogene Schuppenlinie begrenzt, und hinter dieser sind die Franzen sehr wenig lichter grau als gegen den Innenwinkel hin. Hflügel wie bei *Gangabella*. Auf der braungrauen Utseite haben die Vdflfranzen am Innenwinkel eine gelbliche Basis. — Das Weibchen kenne ich weder von dieser Art, noch von *Gangabella*, — Eine andere, mehr abweichende Art ist *El. Bisulcella* (FR.) Dup.: *Antennis fusco albidoque annulatis, epistomio palpisque exalbidis; alis ant. latiusculis fuscis, fascia media in dorso ampliata exalbida externe flavescenti, ciliis apicis externe albidis.* Dup. Suppl. IV., p. 331; pl. 77, Fig. 13. — *El. zonariella* Tengst. Finl. Fjäril. pag. 150. Grösse und Flügelgestalt der *Chrysodesmella*. Fühler deutlich braun und weisslich geringelt. Kopf etwas glänzend, unrein gelblich weiss, nach unten heller. Taster gelblichweiss, aussen bräunlichgrau ange laufen. Die weniger tief schwarzbraunen Vdfl. haben eine breite Mittelbinde; sie ist ein wenig nach aussen convex, einwärts scharf abgesetzt, nach aussen viel weniger, gelblichweiss, an der äussern Hälfte ziemlich lebhaft röthlichgelb; sie steht fast senkrecht und verengt sich nach vorn. Die Franzen sind auf dem Enddrittel hinter der dunkelbraunen, den beschuppten Raum begrenzenden Linie sehr abstechend weisslich. Bauch etwas glänzend, weisslich. — Mein einzelnes weibliches Exemplar habe ich bei Glogau im Frühjahr in einem Eichenwäldchen gefangen.]

244. *El. pollinariella*. Anfang Mai bei Ardenza und Pisa auf trocknen Grasplätzen häufig.

245. **El. anserinella* FR. Mitte Mai bei Antignano auf Grasplätzen am Meere einigemal. [*El. anserinella*: *alis ant. albis, gilvo-nebulosis, postice obscurioribus, linea in ciliis e squamis fusciscentibus.* — Isis 1839. S. 213. 34. — Duponchel Suppl. IV., p. 474. pl. 86. Fig. 10. — Catalogue pag. 376. Etwas grösser als *Pollinariella*, aber kleiner als *Cygnipennella* fem. Rückenschild und Kopf weiss. Fühler weiss, beim Weibchen sehr deutlich braungeringelt, beim Männchen entweder schwach geringelt oder ganz einfarbig. Taster kürzer als das

Rückenschild, mässig schlank, weiss, aussen an der Wurzelhälfte, also bis vor die Spitze des zweiten Gliedes, bräunlich angeflogen. Beine bräunlich, an den Füßen weissbunt; Htschienen weisslich, mit bräunlicher Basis, besonders auf der Rückenseite sehr langhaarig. Htleib grau, mit weisslichem, beim Männchen starkem Afterbusch. Vdflügel ziemlich breit, weiss, mit grossen hell ochergelben Nebelflecken, welche gegen die Flügelspitze eine gesättigtere Färbung erhalten, und hier von der Grundfarbe nur kleine Stellen übrig lassen. Im Allgemeinen bleibt die Grundfarbe frei an der Basis in einem grossen Raum, der jedoch am Vdrande und in der Flügelfalte gelb bestäubt ist; ferner in einem bindenförmigen Raum in der Flügelmitte, einem Fleck am Innenwinkel und einem länglichen, herabhängenden Fleck am Vdrand vor der Flügelspitze. Die Schuppen in derselben haben dunklere Enden. Auf den Franzen sind bräunlichgelbe Stäubchen, und hinter ihrer Hälfte geht eine aus solchen dunklern Stäubchen bestehende Linie herab. Htfl. breit, lanzettförmig, dunkelgrau; die etwas lichtern Franzen haben eine gelblich schimmernde Basis. — Utseite bräunlichgrau; Vdflfranzen weisslich, am hellsten um die Spitze; Htflfranzen grau, an der Flügelspitze weisslich. — Anserinella lebt in Böhmen (bei Aussig im Mai FR.) und um Wien im Mai und Juni bei Tivoli, auch anderwärts zwischen Gesträuch. — In Duponchels Abbildung sind die gelben Stellen der Vdfl. zu scharf abgegrenzt und nicht richtig gelegt.]

246. **El. rufocinerea* Haw. Haworth. Lep. brit. IV., 535. Staint. Cat. brit. Tin. p. 27. *pratoliniella* Mann in lit. Am 14. März bei Pratolino, wo Abends an einer sonnigen Berglehne 13 Exemplare auf Sumpfgas gefangen wurden; es ist der erste mir in Toskana vorgekommene Falter. [*Elach. rufocinerea*: *alis ant. angustulis albidis, atomis ochraceis creberrime conspersis, costa ex basi nebulaeque supra plicam ochraceis.* Grösser als *Anserinella*, mit gestreckteren Flügeln. Rückenschild weiss, ochergelb angeflogen auf den Schulterdecken. Kopf weisslich. Fühler bräunlich, auf dem Rücken weisslich. Taster kürzer als der Thorax, spitz, in der Mitte ein wenig verdickt, weiss, aussen an der Wurzelhälfte kaum etwas getrübt. Beine hellbraun, weissbunt; die hintern blässer, an den Schienen mit langen Haaren. Vdflügel viel gestreckter als bei *Anserinella*, weisslich, mit reichlicher, nicht zusammenhängender, ocherbräunlicher Bestäubung; auf dem Basaldrittel ist sie zusammengedrängt, und bildet einen Nebelstreifen längs des Vdrandes von der Basis aus, und einen allmählich lichtern Längsstreifen zwischen der Flügelfalte und der Medianader. Innenrand weisslich, fast unbestäubt. Die Franzen sind um die Flügelspitze heller weiss als anderwärts, mit einigen gelbbräunlichen Stäubchen, und hinter der Hälfte mit einer aus bräunlichen Stäubchen zusammengesetzten, schwach nach

aussen gekrümmten Linie. Htfl. ziemlich schmal, lanzettförmig, dunkelgrau mit hellern, an der Basis des Htrandes gelblich schimmernden Franzen. — Utsseite bräunlichgrau, mit helleren, vorzüglich um die Vdflspitze weisslichen Franzen. Das Weibchen ist kleiner, heller, auf den Vdflügeln schwächer und blässer bestäubt. Haworth hat es als eigne Art: *Porrectaria flos-lactis* l. c. pag. 535. 10. beschrieben. Vgl. Staint. Cat. brit. Tin. pag. 27. — Diese Art hat Mann auch in Croatien aufgefunden.]

247. †*El. cygnipennella*. Ende Mai bei Pisa sehr häufig auf Wiesen.

248. *Lyonetia Clerckella* var. *aereella* (Linnaea entomol. III., pag. 252.) Im März bei Pratovecchio, im April bei Pisa in Laubgehölz gar nicht selten, im Juni bei Florenz an wilden Kirschbäumen.

249. *Lyon. prunifoliella* (Linnaea III., p. 259.) Am 20. April bei Livorno einmal an Brombeergesträuch.

250. †*Phyllocnistis suffusella* (Linnaea III., p. 266.) Ende März bei Pratovecchio an Pappeln in den Abendstunden häufig. —

251. *Cemiostoma spartifoliella* (Linnaea III., p. 273.) Im April bei Livorno und Antignano an *Cytisus laburnum* nicht selten.

252. **Cem. scitella* (Linnaea III., p. 278.) Mitte Mai bei Salviano an Hecken selten.

253. *Opostega salaciella* (Linnaea III., p. 280.) Anfang Mai bei Pisa gegen Sonnenuntergang auf trocknen Wiesenrändern.

254. *Opost. crepusculella* (Linnaea III., p. 284.) Anf. Mai bei Pisa an sumpfigen Stellen und in feuchten Gräben nicht häufig.

255. *Bucculatrix cidarella* (Linnaea III., p. 287.) Anf. Juni bei Pratovecchio an Erlenstämmen 6 Exemplare.

256. *Bucc. ulmella* (Linnaea III., p. 288.) Im Mai bei Ardenza und Salviano an Ulmenstämmen nicht gar selten.

257. *Bucc. Boyerella* (Linnaea III., p. 291.) Von Mitte April bis Ende Mai bei Livorno, Salviano, Antignano, Posignano etc. an Ulmen sehr gemein, in der Färbung weisser als um Wien.

258. *Bucc. frangulella* (Linnaea III., p. 295.) Ende Mai bei Pisa in Hecken nur selten.

259. *Bucc. nigricomella* (Linnaea III., p. 299.) Am 19. Mai bei Pisa gegen Sonnenuntergang auf trocknen Grasplätzen 3 Exemplare.

260. *Nepticula samiatella* (Linnaea III., p. 303.) Im April bei Livorno und Montenero einigemal an Ulmen.

261. *Nept. aurella* (*gratiosella* FR. *Linnaea* III., p. 310.)
Mit *N. samiatella* selten.
262. *Nept. argyropeza* (*turbidella* Z. *Linnaea* III., p. 321.) Anf. Juni bei Pratovecchio an Silberpappeln nicht häufig.
263. *Nept. sericopeza* (*Linnaea* III., p. 325.) Anf. Mai bei Salviano an Ahorn selten.
264. *Trifurcula pallidella* (*Linnaea* III., p. 332.) Am 19. Mai bei Pisa in den Sümpfen zwischen dem niedrigen Gesträuch im Grase selten.
265. *Trif. immundella* (*Linnaea* III., p. 332.) Mitte Juni bei Pratovecchio in den Apenninen auf *Spartium* sehr einzeln.
266. **Tischeria complanella* (*Linnaea* III., p. 335.) Im Mai bei Livorno und Pisa an Eichen sehr häufig.
267. *†*Tisch. Emyella* (*Linnaea* III., p. 338.) *Rubicinella* Scheffer in lit. Ende April und im Mai bei Livorno, Antignano, Riparbella, Pisa an dem rothblühenden Brombeerstrauch selten. (Ihr ältester Name ist *T. marginata* Haw. *Lep. brit.* IV., p. 556. 41. (*Recurvaria*). Vgl. *Stainton Cat. brit. Tin.* p. 30.)
268. *Tisch. gaunacella* (*Linnaea* III., p. 338.) Mitte Juni bei Pratovecchio an Schlehdorn selten.
269. *Tisch. angusticollata* (*Linnaea* III., p. 339.) Den Mai hindurch bei Livorno und Pisa an Schlehdorn nicht gar selten.
270. *Lithocolletis roboris* (*Linnaea* I., p. 174.) Anf. April bei Pratovecchio an Eichen häufig.
271. **Lith. scitulella* (*Linnaea* I., p. 176.) Ende März bei Pratovecchio und Poppi an Eichen selten.
272. **Lith. Saportella* (*Linnaea* I., 177.) Anf. April bei Pratovecchio an Eichen selten.
273. *Lith. delitella* (*Linnaea* I., p. 184.) Ende März bei Pratovecchio und Stia an Eichen sehr selten.
274. *Lith. pomifoliella* (*Linnaea* I., p. 196.) Anf. April bei Badia an Obstbäumen selten.
275. *Lith. pomonella* (*spinicolella* Koll. — *Linnaea* I., p. 203.) Mitte April bei Livorno an Schlehdorn nicht gar selten, so schmalflügelig wie bei Wien.
276. *Lith. salictella* (*Linnaea* I., p. 207.) Ende März bei Pratovecchio und Badia am Arno an Cypressen, in deren Nähe Weiden wuchsen, nicht selten.
277. *Lith. fraxinella* (*Linnaea* I., pag. 216.) Anf. Mai bei Pisa in den Sümpfen an Eschen selten.
278. *Lith. quercifoliella* (*Linnaea* I., p. 218.) Im März bei Pratovecchio, im April bei Florenz an Eichen sehr häufig.

279. *†*Lith. messaniella* (Linnaea I., p. 221.) Nicht selten. [Mann erkannte die Artrechte erst auf meine Erinnerung; daher ist es fraglich, ob nicht 276 und 277 zusammenfallen. Diese Art ist in England häufig. Zoologist. N. LXV., p. 2089.]

280. **Lith. leucographella* Koll. nov. sp. Flog am 24. April in einigen Exemplaren bei Montenero; Raupen und Puppen fand ich an einem Strauche, der wie Liguster aussah, nur dass er lange Dornen hatte. [Lithocoll. leucographella: Alis ant. nitidulis croceis, linea tenui baseos longitudinali, strigulis duabus mediis oppositis perobliquis tenuibus, strigulisque tribus costae ante apicem albis, stria apicis atra — sehr ähnlich der *Lith. betulae*, aber leicht zu unterscheiden durch die einfarbig weissen, ungeringelten Fühler, den Glanz der Vdfl., die deutlichen drei weissen Vdrandhäkchen vor der Flügelspitze, die weniger weit gegen den Vdrand vorgehende Spitze der Basallinie, den Mangel schwarzer Schüppchen am Innenrande. Grösse der *Lith. betulae*, Vdfl. stumpfer. Schopf von der Farbe des Rückenschildes (dessen Zeichnungen weggewischt sind); Gesicht, Fühler, Taster und Beine seidenglänzend, rein weiss, die vordern braunfleckig; Htschienen unrein weisslich behaart. Htleib grau mit weissem Bauch, und weisslichem, in der Mitte gelblichem Afterbusch. Vdfl. safrangelb, glänzend, nach hinten wenig dunkler. Die feine, weisse, nicht schwarzgesäumte Basallinie geht in ihrer ersten Hälfte in der Flügel falte, dann erhebt sie sich über dieselbe, aber lange nicht so hoch wie bei *Betulae*. Die beiden Gegenstriche haben die Stellung wie bei *Betulae*, sind sehr scharf und rein weiss, und bleiben mit ihren Spitzen weiter auseinander; der obere ist verdickt und verjüngt sich nach unten; sein Innenrand ist etwas dunkel eingefasst, und auf dem Vdrand fehlt ihm die weisse, feine, gegen die Flügelbasis gehende Verlängerung. Der untere reicht mit der Spitze bis an den schwarzen Schuppenstrich; unter der Mitte ist er bei einem Exemplar verdünnt, und hat über der Verdünnung einen gegen die Flügelbasis gewendeten Widerhaken; von seiner Basis geht eine sehr feine, weisse, nicht schwarzschuppige Linie bis zur Flügelbasis. Am Vdrand folgen in gleichen Abständen drei kurze, innen schwärzlich gesäumte, ziemlich senkrecht gestellte Häkchen vor der Flügelspitze. Unter ihnen, von den 2 letzten erreicht, ist der schwarze, aus groben Schuppen zusammengesetzte Längsstrich dünner und schärfer umschrieben als bei *Betulae*. An ihn stösst die Spitze des deutlichen, weissen, einwärts schwarzrandigen Häkchens, welches auf dem Innenwinkel ruht, dreieckig ist und sich sehr nach hinten neigt. Die Flügelspitze ist von einer schwarzbraunen Linie umzogen; diese ist weniger convex als bei *Betulae*, und einwärts von ziemlich lebhaftem Lilaschimmer eingefasst. — Unterseite bräunlichgelbgrau, mit bleichröthlich schim-

mernden Franzen an den Gegenrändern, und sehr schwachen Spuren von hellen Fleckchen auf den Vdrandfranzen. — Htfl. grau, heller gefranzt. — Bei einem Exemplar (Var. b. lineae longitudinalis apice eum strigulae mediae inferioris medio conjuncto) vereinigt sich die Basallinie mit dem untern Gegenstrich; unter der Vereinigung ist der letztere bis zum Innenrande stark verdickt.]

281. **Lith. suberifoliella* Koll. nov. sp. Vom 12. April bis zu Anf. Mai bei Livorno von Tamarisken geklopft; später fand ich die Raupen an Korkeichen. [*Lith. suberifoliella*: Alis ant. nitidulis eroceis, linea tenui baseos longitudinali strigulisque duabus mediis oppositis perobliquis (superiore in costa ad basim usque producta) albis, stria apicis atra; posterioribus canis. Von *Betulae* zu unterscheiden durch die ganz weissen, ungeringelten Fühler, viel hellere glänzende Vdfl., den auf dem Vrand bis zur Flügelbasis fortgehenden Vdrandhaken, die sehr hellen Htfl. etc. — von *Leucographella* durch hellere Vdfl., Mangel der Vdrandhäkchen vor der Spitze, den von der Basis aus weissen Vdrand, die hellen Htfl. etc. — Grösser als *Lith. betulae*. Schopf, Rückenschild und Vdfl. hell safrangelb, letztere nach hinten etwas verdunkelt. Fühler, Gesicht und Beine seidenglänzend, weiss; die Htfüsse haben obenauf an der Spitze eines jeden Gelenks einen dunkelbraunen Punkt. Htleib grau, am Bauch und Afterbusch weisslich. -- Die Basallinie der Vdfl. ist sehr fein, meist auf beiden Seiten braunschuppig eingefasst, und in der Gestalt wie bei *Leucographella*. Die beiden Gegenstriche haben die Lage wie bei *Betulae* und *Leucographella*; der obere ist länger und setzt sich in einer dünnen Vdrandlinie bis zur Flügelbasis fort; der untere ist gegen die Spitze auf beiden Seiten sonst nur einwärts schwarzschuppig gerandet; dasselbe ist auch meist der Fall mit der feinen Innenrandlinie zwischen ihm und der Flügelbasis; beide Gegenstriche bleiben mit ihren Spitzen getrennt; der untere erreicht den schwarzen, aus groben Schuppen gebildeten, schlecht umschriebenen Längsstrich. Das Häkchen im Innenwinkel sowie die des Vdrandes gegen die Spitze fehlen gänzlich. Die braune Linie, womit die Flügel Spitze umzogen ist, hat die convexe Gestalt wie bei *Betulae* und ist einwärts von zartem Lilaschimmer eingefasst; auswärts sind die Franzen weisslich, und die über der Flügel Spitze haben braune Enden; vielleicht bildet sich hier sogar ein Franzenschwänzchen, was bei der theilweisen Beschädigung meiner Exemplare sich nicht sicher entscheiden lässt. — Utseite gelbbraunlichgrau, nach hinten fasst schmutzig weisslich; die eigentliche Flügel Spitze ist schwarzschuppig und auf den Franzen von der braunen Linie wie auf der Oberseite umzogen. — Htflügel weisslichgrau mit noch helleren, gelblich schimmernden Franzen; auf der Utseite sind sie ganz weisslich.]

282. *Lith. alniella (Linnaea I., S. 229.) Zu Anf. April bei Badia Abends um Cypressen [doch nur gewiss zufällig] häufig.

283. Lith. abrasella (Linnaea I., S. 239.) Anf. Mai bei Montenero selten.

284. Lith. acerifoliella (Linnaea I., S. 239) var. acernella. Zu Ende April um Livorno und Pisa an Ahorn nicht selten. [Ihr ältester Name ist Sylvella Haw. Vgl. Zoologist. p. 2154].

285. Lith. emberizaepennella (Linnaea I., S. 241.) Mitte Mai bei Pisa Abends einzeln auf Nachtschatten [zufällig.]

286. Lith. Kleemannella (Linnaea I., S. 244.) Ende April bei Antignano an Weissdorn gegen Sonnenuntergang selten.

287. Lith. Heydenii (Linnaea I., S. 247.) Am 17. April bei Montenero an einem immergrünen Zaun in neun Exemplaren gefangen. [Ihr ältester Name ist trifasciella Haw. Vgl. Zoologist. p. 2088.]

288. Lith. agilella (Linnaea I., S. 248.) Anf. April bei Pratovecchio nur 2mal an Ulmen.

289. Lith. comparella (Linnaea I., S. 257.) Anf. April ebendort an Pappelstämmen nicht selten.

Pterophoridae & Alucitina.

1. *Pterophorus rhododactylus*. Am 5. Juni bei Pratovecchio und Bibbiena an wilden Rosen häufig.

2. *Pt. tesseradactylus*. Im Juni bei Pratovecchio auf nassen Wiesen am Arno einzeln.

3. **Pt. negadactylus* Hübn. Mitte Juni bei Pratolino und auf dem Monte rotundo auf *Epilobium*, bei Pisa gleichfalls auf *Epilobium*, aber schon Mitte Mai. [Zwei Männchen, die ich von meinem *Pt. Zetterstedtii* gar nicht unterscheiden kann.]

4. **Pter. Fischeri* Z., Isis 1841 S. 781; *Calodactyla* Mann lit.) Mitte April bei Ardenza auf der Hutweide Abends nicht selten. [Ein Pärchen wie die grössten hiesigen Exemplare, genau übereinstimmend mit einem Finländischen.]

5. †*Pter. acanthodact.* Mitte Mai bei Livorno, Pisa, Lucca, Pistoja Abends an Hecken einzeln.

6. **Pter. tristis* Z., Isis 1841 S. 788. Ende April bei Livorno auf Hutweiden und Abhängen nicht selten. [2 Exemplare, den hiesigen ganz gleich, also kleiner als mein *Pter. distans*.]

7. *Pter. pilosellae* Z., Isis 1841 S. 789. Mitte Mai bei Pisa einzeln. [Ob dies nicht *Pter. laetus*, Isis 1847 S. 903 sein möchte?]

8. **Pter. obscurus* Z., Isis 1841 S. 793. Den ganzen Mai durch bei Ardenza auf der Hutweide Abends nicht sel-

ten, zu Anfang Juni bei Florenz und Pratovecchio. [Zwei Männchen, sehr genau mit den hiesigen übereinstimmend; daher ist meine Vermuthung Isis 1847 S. 904, dass *Pter. obscurus* durch *Pter. marginellus* in Italien ersetzt werde, nicht begründet.]

9. *Pter. trichodaetylus*. Mitte Mai bei Pisa auf trocknen Grasplätzen selten.

10. **Pter. mictodaetylus*. Im Mai bei Salviano an Ackerrändern gar nicht selten. [Ein Männchen wie die grössten hiesigen, zu Var. b., Isis 1841 S. 837 gehörig.]

11. *†*Pter. aridus* Z., Isis 1847 S. 904. (*Nyctidaetylus* Kollar. in lit.) Mitte Mai bei Ardenza auf der Hutweide nicht selten, als kleine Exemplare des *Pter. mictodaet.* gesammelt.

12. *Pter. fuscus*. Zu Ende Mai bei Antignano an Bergabhängen sehr gemein.

13. †*Pter. pterodaetylus*. Mitte März bei Pratovecchio, im April bei Florenz, Pisa, Livorno etc. nicht selten auf Bergen und am Meere; bei Pratovecchio auf dem 7000' hohen Falterone auch im Juni.

14. *Pter. searodaetylus*. Ende Mai bei Montenero auf dem hohen Nivelirungspunkte einige Exemplare.

15. *Pter. tephraeact.* Mitte Juni bei Pratovecchio auf den Apenninen selten.

16. *Pter. osteodaetylus* Z., Isis 1841 S. 850. Anf. Juni bei Pratovecchio auf dem Gebirge einzeln.

17. †*Pter. carphodaet.* Mitte Mai bei Ardenza im Grase spät Abends selten.

18. *Pter. microdaetylus*. Mitte Mai bei Posignano nicht sehr selten an grasreichen Berglehnen.

19. *Pter. brachydaetylus*. Anf. Juni bei Pratovecchio an Brombergesträuch selten.

20. *Pter. obsoletus* Z., Isis 1841 S. 859. (*Spilodaetylus* Dup.) Anf. Juni an der Stadtmauer von Florenz nur ein Exemplar gefangen.

21. *Pter. baliodaetylus* FR., Isis 1841 S. 861. Am 5. Juni flog er auf den Apenninen von Pratovecchio zwischen *Spartium scoparium* nicht häufig.

22. *Pter. tetra-daetylus*. Den ganzen Mai hindurch um Livorno überall häufig auf Hutweiden Abends; im Juni bei Pratovecchio.

23. **Pter. malacodaetylus* Z., Isis 1847 S. 905. — *Stenodaetylus* Koll. in lit. — Ende Mai auf der Hutweide von Ardenza nicht selten, aber für *Tetra-daetylus* gehalten und daher nicht beachtet.

24. *Pter. pentadaetylus*. Im Mai bei Livorno und Pisa nicht selten, im Juni bei Florenz und Pratovecchio sehr häufig.

25. *Pter. baptodactylus nov. sp. — leucodactylus Kollar. in lit. (Es giebt schon bei Fabricius einen Pter. leucodactylus, vgl. Isis 1841 S. 831, Anm. 2.) Den Mai hindurch bei Ardenza auf der Hutweide; flog selten und spät Abends, daher bei seiner Dunkelheit schwer zu erkennen; ich fing im Ganzen nur 19 Stück. [Pteroph. baptodactylus: Alis ant. fuscescenti-luteis, costa lacinae anterioris alba fusco-maculata, lacinia posteriore alba, in apice fusca; digiti tertii squamis nigris nullis. — Grösse des Pter. Siceliota. Die Hauptauszeichnung besteht in dem fast schneeweissen, nur an der Spitze und dem Htrande braunen Htzipfel der Vdfl. Die Schmalheit desselben verweist die Species in die 4te Gruppe von Pterophorus, und die Färbung in die Nähe des Pter. paludum; die Vdfl. sind aber nicht bis zur Hälfte gespalten. Grundfarbe bräunlich lehmfarben. Fühler weiss, mit braunem Bauche. Hinterer Augenrand und eine Verbindungslinie zwischen den Fühlern weiss. Taster gelbbraunlich, dünn, aufsteigend, spitz, nicht die Fühlerbasis erreichend. Kragen und Vordertheil der Schulterdecken weiss. Beine weiss mit gelbbraunen Längslinien; das erste Dornenpaar der langen, dünnen Htschiene steht am Anfänge des Enddrittels; der längere Dorn hat $\frac{1}{3}$ der Schienenlänge; das Endpaar ist beträchtlich kürzer; beide Paare sind weiss mit brauner Längslinie. Htleib von der Farbe des Rückenschildes mit 3 weissen Längslinien; die 2seitlichen gehen bis zur Htflbasis. Auch der Seitenrand des Htleibes ist in einer Linie weiss; der Bauch hell, mit 2 dunkelbraunen Striemen, und an den Hträndern der Ringe mit weissen Schuppen; Afterbusch weiss. — Vdfl. $3\frac{1}{2}$ ''' lang, ziemlich schmal, über $\frac{1}{3}$ gespalten, hell lehmgelb, längs des Vdrandes weisslich bestäubt, am meisten in einer dünnen Linie von der Basis bis $\frac{1}{3}$ der Flügellänge; Innenrand braunstaubig. An der Spaltung ist ein brauner, unten dunklerer Fleck; ein kleinerer liegt im Mittelraume, ihm merklich näher als der Basis. Der vordere Zipfel hat eine reinweisse Franzenlinie am Vdrand, und darin zwei braune kurze Längsstrichelchen: das erste über der Spaltung, das zweite etwas vor der Mitte; die Flügelspitze ist schwarz und unterwärts von einer weissen Linie eingefasst, welche an einem braunen Innenrandstrichelchen am Anfänge des Enddrittels aufhört; die Innenrandfranzen sind braun, werden aber gegen die Spaltung heller. Der hintere Zipfel ist schneeweiss mit brauner Innenrandlinie; seine Franzen sind am Vdrande dunkler braun als am Innenrande; um die schwarzbraune Spitze des Zipfels sind sie ganz weiss. Die Htfl. sind hell lehmgelblich, braun verstaubt, in der Spitze der Federn am dunkelsten; die bräunlichen Franzen sind an den Federspitzen weiss, an den Innenrändern mit gelblicher Basallinie, welche an der Innenhälfte des dritten Fingers sich sehr erweitert. Nirgends sind in ihnen Schuppenzähne. — Utseite hell graubräunlich; die

Spitzen der Zipfel und Federn mehr oder weniger weisstaubig, am Ende selbst aber mit schwarzbraunem Punkte. Die Vdrandfransen der Zipfel sind vor der Flügelspitze rein weiss, und der vordere Zipfel hat auf dem Vdrande drei durch dunkelbraune Fleckchen getrennte weisse Stellen. — Das Weibchen kenne ich nicht.]

26. *Alucita polydactyla*. Mitte Mai bei Pisa 3 Exemplare. —

27. *Al. dodecadactyla*. Zu Ende März bei Pratovecchio selten, nur einmal Abends um Hecken.

28. **Al. palodaetyla* Z., (Isis 1847 S. 908.) Bei Pisa Mitte Mai auf trocknen Grasplätzen Nachmittags, im Ganzen nur achtmal. Sieht der *Grammodaetyla* Z. sehr ähnlich; doch unterscheidet sie der weisse Kopf, die weissen Palpen und die hellere Färbung ihrer Flügel. [Ich erhielt ein Exemplar zur Ansicht.]

Druckfehler.

Seite 134 Zeile 16, lies geringelt statt grüngelb,
 „ 136 „ 10, „ Religatella statt Regilatella.

Eutomologische Beiträge

VON

F. Boie.

(Fortsetzung aus No. 1.)

IV. *Cheilosis flavicornis* Fabr.

So weit meine Bekanntschaft mit der Literatur reicht, glaube ich der erste zu sein, dem das Glück zu Theil wurde, sich mit der Entwicklungsgeschichte einer dieser Sippe angehörigen Art bekannt zu machen.

Die von mir erzogenen Larven derselben minirten in den Herbstmonaten in den Stengeln von *Carduus crispus* und zwar dicht über der Wurzel, und hatten schon vor Jahren meine Aufmerksamkeit erregt. Die Erziehung gelang mir erst nach wiederholten misslungenen Versuchen. Sie sind etwa 4 Linien lang, dick, gerunzelt, beinfarbig, am Afterende mit zwei röthlichen Zapfen versehen, und begeben sich vor dem Winter in die Erde. — Ganz ähnliche frassen gleichzeitig in den Stengeln von *Cnicus oleraceus* und lieferten durchaus ähnliche Puppen und Fliegen.

Die Verwandlung geht innerhalb der Larvenhaut vor sich.

Puppe: bräunlich beinfarben, mit deutlichen Ringen, lang 10 mm., breit 5 mm., hinten verschmälert. Hinten 2 röthliche ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: [Verzeichniss der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen Microlepidoptera 195-212](#)